0341 . 30 68 235

GAMMA

2/02
25.Januar 2001
#107

newsflyer des antifa infotelefons leipzig

Prozeß gegen Göteborg-Infotelefon

Acht Leuten, die bei der Erstürmung des Infotelefons während der Proteste in Göteborg festgenommen worden waren, wird von der Staatsanwaltschaft vorgeworfen, Auseinandersetzungen des „black bloc" mit der Polizei gestueuert zu haben. Konkret geht es um den Trouble beim Polizeikessel um die als Schlafplatz genutzte Hvitfeldtska-Schule. Den Angeklagten drohen Strafen zwischen 3 und 4 Jahren. (Quelle: afasweden@hotmail.com)

Deutsche Flüchtlingspolitik

Waldeck, 17.Januar. Ein armenischer Asylbewerber muß eine 4-monatige Haft in der dortigen JVA antreten, weil er mehrmals den Landkreis Mecklenburg-Strelitz verlassen hat. Als er für einen Besuch bei Freunden in Stuttgart nur 3 Tage von den Behörden genehmigt bekam, blieb er länger, um das Wochenendticket nutzen zu können. Auf der Rückfahrt wurde er kontrolliert und das zuständige Amtsgericht verurteilte ihn. Das Landgericht lehnte eine Berufung ab.

Sondershausen. Ein Richter verurteilte einen Nazi zu 300 Arbeitsstunden in einem AsylbewerberInnenheim.

Naziübergriffe

Eisenach, 21.Januar. Die Polizei nahm einen Nazi fest, der zusammen mit zwei weiteren einen Aussteiger aus der Faschoszene auf der Straße um eine größere Menge Geld erpreßt hatten.

Dortmund, 20.Januar. Vier Nazis schlugen zwei vermeintliche Linke zusammen und riefen Naziparolen. Die Angegriffenen mußten ins Krankenhaus, die Nazis wurden inzwischen ermittelt.

Brühl (Baden), erste Januarwoche. Es wurde versucht, das Jeans-Geschäft eines türkischen Inhabers in Brand zu setzen. Das Haus wurde außerdem mit Hakenkreuzen und rassistischen Parolen beschmiert. Dieser Fall ist offenbar schon der zweite innerhalb kurzer Zeit in Brühl, nach einer ähnlichen Attacke auf einen türkischen Imbiss.

Potsdam, 6.Januar. Ein 25-jähriger Mann aus Sierra Leone ist von drei Naziskins im Alter von Anfang 20 überfallen und schwer verletzt worden. Dabei wurde der Mann laut Polizei auch mit einem Messer verletzt. Einer der Angreifer sammelte zudem im Gleisbett der Straßenbahn Schottersteine und bewarf ihn damit Er mußte mit Verletzungen an Kopf, Schultern und Beinen in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

Glauchau, 18. Dezember. Nazis attakkierten Konzertgäste des „Café Taktlos" mit Tritten und Schlägen auf deren Nachhauseweg und direkt vor dem Café. Eine Stunde später bekamen die selben Faschos selbst Probleme. Einer von ihnen, der erst vor kurzem wegen einem Schreckschußpistolen-Angriff auf einen Punk zu Arbeitsstunden verurteilt wurde, mußte ins Krankenhaus.

Glauchau, 17.Dezember. Fünf vor einer Gaststätte stehende Punks wurden von Nazis angegriffen. Drei vollbesetzte Autos hielten vor ihnen an, die Insassen pöbelten, worauf die Punks in die Kneipe flüchteten. Wirt und Gäste warfen sie jedoch wieder hinaus, dort wurden sie von den Faschos körperlich attackiert.

Naziaktivitäten und Gegenaction

Magdeburg, 19.1. Rund 300 Nazis marschierten anläßlich der Bombardierung der Stadt 1945 auf. In den Jahren zuvor hatten sie an den Trauerfeierlichkeiten der Stadt teilgenommen. Parallel demonstrierten mehrere Hundert Leute gegen die Nazis, das Bündnis gegen Rechts führte eine Kundgebung durch. Eine Straßenbahn und mehrere Polizeiautos wurden beschädigt.

Lüdenscheid, 19.1. An dem Naziaufmarsch nahmen rund 200 Birnen teil, etwa 400 Mernschen protestierten außer Sichtweite dagegen. Im Laufe des Tages wurden eine Bank und einige Polizeiautos beschädigt. In Hagen wurden zwei anreisende Nazis beim Kontakt mit einer Gruppe anreisender Antifas verletzt.

Sondershausen, 19.1. Der Aufmarsch mit ca. 100 Nazis mußte aufgrund einer kurzfristigen Auflage ohne Lautsprecherwagen stattfinden, konnte aber ungehindert durch die Stadt ziehen. Auf der Abschlußkundgebung sprachen einige NPD-(Martin Gotthard, Göttingen), DVU- (Kurt Hoppe) und Kameradschaftskader (Juck).

Nürnberg, 16.1. Die NPD-„Bürgerinitiative Ausländerstopp" machte bei einer Unterschriftenaktion mit dem Unwillen einiger Leute über ihr Tun Bekanntschaft. Es kam zu zerissenen Flugblättern und Beulen, anschließend wurden aber einige der Leute von der Polizei festgenommen.

Halle. Auf den Internetseiten der „Initiative Zivilcourage" (IZ) war bis 15.Januar eine klar antisemitische „Palästina-Sonderseite" zu finden. Bisher gibt es noch keine Stellungnahme der IZ.

Frankfurt/Oder, 12.1. Zum Aufmarsch der „Interessenvereinigung für die Wiedervereinigung Gesamtdeutrschlands" unter Georg Paletta kamen gerade einmal 30 Nasen. Diese mußten auf dem Bürgersteig an einer Straßenblockade von GegendemonstrantInnen vorbeigeleitet werden und wurden mit Schneebällen beworfen. Palettas wirre Rede sorgte bei Polizei und Antifa für Gelächter, bei den Kameraden eher für Unverständnis.

Jena, 12.1. Zum Aufmarsch für ein „nationales Jugendzentrum" kamen ca. 90 Nazis, u.a. aus Gera und Saalfeld, die sich Reden und Lieder von Nazibarden anhörten, eine Tombola und Karaoke (!) durchzogen sowie - Kuchen aßen. Der war nämlich von den „weiblichen Mitstreitern" (!!) vorher gebacken worden. Laut Infoladen Jena nahmen rund 500 Menschen an den Gegenaktivitäten teil, es gab einen Schweigemarsch und Scheinbesetzungen. Nach Ende der Veranstaltung bekamen fünf Faschos auf die Klappe, unter ihnen der Sprecher der „Initiative" für das Jugendzentrum.
Bereits einen Tag davor gab es eine nächtliche Antifa-Spontandemo durch den von Nazis dominierten Stadtteil Winzerla.

Wolgast, 12.1. Rund 100 Faschos nahmen an dem Aufmarsch der NPD-„Schülerinitiative für freie Meinungsäußerung" aus Greifswald teil. 300 Menschen demonstrierten dagegen.

München, 12.1. Rund 40 Nazis wollten mit einem NPD-Infostand hinter dem Rathaus Material unter die Leute bringen. Ca. 100 Antifas umringten die Faschos, es flogen Eier, Schneebälle und Bierdosen, sie wurden jedoch von der Polizei

attackiert, die erst Kontrollen durchführte und dann 60 Menschen kesselte und in Gewahrsam nahm.

Lüdenscheid, 12.1. Ca. 100 Antifas demonstrierten gegen den am 19.1. geplanten Naziaufmarsch.

Auflösungserscheinungen

Die „Revolutionäre Plattform" (RPF) in der NPD hat sich am **12.Januar** offiziell für aufgelöst erklärt. Der Beschluß wurde auf einem Treffen in Magdeburg gefällt und könnte durchaus mit dem kürzlichen Rauswurf von RPF-Chef Steffen Hupka aus der NPD zusammenhängen. Die RPF bestand seit Mai 2000 und hatte – natürlich– immer Knatsch mit der Parteiführung.

FIT gegen Walhalla 0:1

Das Freie Infotelefon Norddeutschland („FIT") meldete am 16.Januar den Verlust eines „FIT-Kameraden" und die deshalb vorübergehende Außerbetriebnahme des Dienstes. Ursache wie in Mecklenburg-Vorpommerns üblich: Verkehrsunfall.

Verfahren gegen Worch

Die sächsische Staatsanwaltschaft hat Klage gegen Christian Worch wegen öffentlicher Aufforderung zu Straftaten und des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidirger Organsiationen erhoben. Es geht dabei um den Aufmarsch am 1.September in Leipzig, wo Worch die im Polizeikessel stehenden Birnen zum Ruf der Parole „Ruhm und Ehre der Waffen-SS" aufgefordert hatte.

NPD-Verbotsverfahren ausgesetzt

Das Bundesverfassungsgericht hat das Verbotsverfahren gegen die NPD ausgesetzt und dem Innenministerium Bedenkzeit gegeben, saubere Unterlagen ohne Vertuschungen vorzulegen. Dieses hatte dem Gericht verschwiegen, daß **Wolfgang Frenz**, der stellvertretende Landesvorsitzende der Partei in NRW und Gründungsmitglied, bis 1995 Informant des Verfassungsschutzes war. Hauptsächlich auf seine und Horst Mahlers Äußerungen stützt sich die Anklage bezüglich der antisemitischen Haltung der NPD.

Urteile gegen Nazis

AG Brandenburg. Der parlamentarische Geschäftsführer der brandenburgischen DVU-Landtagsfraktion, **Sigmar-Peter Schuldt**, ist wegen Nötigung zu 2607 Euro verurteit worden. Er hatte eine Mann mit einer Gaspistole bedroht, der ihn parkend behindert hatte.

Polizeiterror in Flensburg

In der Silvesternacht überfielen Polizeieinheiten eine linke Spontandemo mit Schlagstock- und Pfeffergas-Einsatz und nahmen 42 Menschen in Gewahrsam. Dabei soll es auch unter den Beamten zu Verletzten gekommen sein. Die DemoteilnehmerInnen wurden mißhandelt, wobei es zu einigen Verletzungen kam, ihnen wurden während des 27stündigen Gewahsams lange Zeit Trinken und Essen, Toilettenbesuche und Telefonate verwehrt.

Am 15.Januar dann wurden sieben linke Projekte und Wohnungen in Flensburg Ziel von Polizeirazzien, bei denen nach Sprühschablonen und Aufklebern(!) in Zusammenhang mit der Silvesternacht gesucht wurde. Dabei wurden Menschen auf die Straße gezerrt und fotografiert sowie Computer beschlagnahmt.

Gesichtserkennung untauglich

Die in den USA teilweise an Flughäfen, teilweise in ganzen Straßen wie in Tampa eingesetzte Gesichtserkennungssoftware hat sich als untauglich erwiesen. Ganz unabhängig davon, daß damit pauschal alle überwacht werden und niemand die Überwacher bei ihrer Vorurteils- und Hormon-gesteuerten Auswahl kontrolliert, haben sie auch rein technisch nur Falschalarme und nicht einen Treffer erbracht. Siehe www.telepolis.de

Ermittlungsverfahren eingestellt

Das Ermittlungsverfahren gegen einige GlauchauerInnen, die bei einer Antikriegsaktion (siehe KlaroFix 11/01) in der **Glauchau**er Innenstadt im Dezember von der Polizei belästigt worden waren, ist eingestellt.

Urteil für meineidigen Prügler

Der Leipziger Polizist Uwe M., der Pfingsten 1996 während des Bundeskongresses der Jungen Nationaldemokraten in Leipzig auf einen Gegendemonstranten eingeschlagen hatte, ist vom Landgericht zu elfeinhalb Monaten Haft auf Bewährung und 2.600 Euro Strafe verurteilt worden. Daß das Strafmaß trotz erwiesener Falschaussage, Körperverletzung und Meineides so niedrig ausfiel, hat wohl damit zu tun, daß mit 12 Monaten eine zwangsläufige Entlassung aus dem Polizeidienst verbunden wäre.

Das Disziplinarverfahren gegen den suspendierten Beamten läuft noch. Das Verfahren gegen den Gegendemonstranten, in dem der Polizist gegen jenen falsch ausgesagt hatte, war damals eingestellt worden. Ehrlich: Da sind uns Beamte wie Michael B. doch lieber...

Arrest für Verweigerer

Die Kampagne gegen Wehrpflicht, Zwangsdienste und Militär hat am **23.Januar** die Zufahrt zum Verteidungsministerium in **Berlin** blockiert. Sie wollten damit auf die Behandlung eines Totalen Kriegsdienstverweigerers durch die Bundeswehr hinweisen, der von Anfang an jeden Befehl verweigerte und deshalb seit Wochen rechtswidrig in Arrest saß.

Rasterfahndung rechtswidrig

Das Landgericht **Berlin** hat die Rasterfahndung der Berliner Polizei nach ausländischen Studenten nach dem 11. September als rechtswidrig eingestuft. Der Berliner Innensenator Körting will Rechtsmittel einlegen. Nach dem Beschluß muß die Fahndung eingestellt und die erhobenen Datensätze beim LKA müssen gelöscht werden. Das Urteil könnte auch Konsequenzen für andere Bundesländer haben, in denen noch Verfahren diesbezüglich laufen.

Kalenda

26.1.: Demo gegen Räumung der Rigaer Straße 84 in Berlin. (#1/02)
27.1.-4.2.: 4.Antifaschistische Aktionswoche (bundesweit)(#30/01)
1.-3.2.: Gegenaction gegen Münchener Konferenz für Sicherheitspolitik (#30/01)
2.2.: Demo innerhalb der Antifa-Woche in Berlin. (#1/02)
13.2.: Deutsche trauern um tote Nazis anno 45 in Dresden. (#1/02)
6.4.: Verhinderter Naziaufmarsch in Leipzig (#30/01)
20.4.: Naziaufmarsch in Weimar.

· Neue Termine ·

Antifademo in Neunkirchen

Im saarländischen Neunkirchen finden am **26.Januar** zum Gedenken an die Opfer des Faschismus eine Kundgebung und eine Gedenkdemo zum jüdischen Friedhof und Gräberfeld sowjetischer ZwangsarbeiterInnen statt. Treffpunkt ist um 13 Uhr auf dem Synagogenplatz

Demo gegen Krieg und Überwachungsstaat

In Nürnberg gibt's am **26.Januar** eine Demo unter diesem Titel. Beginn 12 Uhr Hallplatz.

Info- und Diskussionsveranstaltung in Freiberg

Unter dem Titel „Wenige Täter kassieren eine Strafe – wer hilft den Opfern rassistischer Gewalt?" gibt's am **31.Januar** eine Info- und Diskussionsveranstaltung. Beginn 19 Uhr im Brauhof.

Demo gegen Arbeit

Demo gegen das "Bündnis für Arbeit" - gegen Kapital und Standortnationalis-

mus! Anfang 2002 wird sich zum 8. Mal das "Bündnis für Arbeit, Ausbildung und Wettbewerbsfähigkeit" in Berlin treffen. Mehr Infos: http://www.nadir.org/nadir/initiativ/fels/sozial/bfa.html

Gegen die NATO-Sicherheitstagung

Vom **1.-3. Februar** findet in **München** die „Sicherheitskonferenz" der NATO statt, ein Treffen von PolitikerInnen und StrategInnen, auf dem es dieses Jahr wohl um „Terrorismusbekämpfung" gehen wird. Dagegen sind vielfältige Gegenaktionen eines breiten Bündnisspektrums geplant. Unter anderem gibt's am **1.Februar** um 17 Uhr eine Kundgebung und am **2.Februar** um 12 Uhr eine Demonstration zum Tagungsort. Auftakt ist jeweils am Marienplatz. Abends Gegenkonferenz oder Großveranstaltung. Siehe www.buko24.de
Bayrische Polizei und Staatsregierung betreiben zusammen mit dem journalistischen Mainstream bereits eifrige Hetze und beschwören genuesische Gefahrenszenarien. Um das Tagungszentrum wurden bereits „Sicherheitsringe" gelegt, die Stadt verweigerte den GegenaktivistInnen öffentliche Gebäude als Schlafplatz.
In **Leipzig** findet am **22.Januar** eine Info- und Mobilisierungsveranstaltung statt, auf der mensch auch den letzten Stand zu den Aktionen und zur Busfahrt von Leipzig erfahren kann. Beginn ist 19 Uhr, Ort die Lichtwirtschaft.

Naziaufmarsch in Bielefeld

Die NPD plant für den **2.Februar** einen Aufmarsch in Bielefeld gegen die dort gezeigte Ausstellung über die Verbrechen der Wehrmacht. Die Nazis mobilisieren mittlerweile bundesweit.
Ein Bündnis mobilisiert gegen den Aufmarsch. Mehr Infos u.a. unter www.nadir.org/owl.

IWG in Guben

Stur wie IWG-Chef Paletta (s.o.) ist, will er am **9.Februar** weitermachen und einen Aufmarsch „Für das Recht auf Heimat" durchführen. Ort des Ereignisses ist weiterhin Westpolen, diesmal: Guben.

Naziaufmarsch in Salzwedel

Endlich bringt es mal einer auf den Punkt. O-Ton (Nazi-)„Aktionsbüro Mitteldeutschland": „Demonstration am **23.02**.2002 in Salzwedel. Motto: ? "

Antifademo in Darmstadt

Wird's am 23. März geben.

Naziaufmarsch in Lübeck

Es scheint Mode zu werden: Auch in Lübeck wollen die Nazis anläßlich der Bombardierung im Zweiten Weltkrieg aufmarschieren und sich als das anständige Deutschland gerieren. Termin: **30.März**, Beginn 12 Uhr Hauptbahnhof. Spätestens nach dem 8.Mai sollten derartige Veranstaltungen für dieses Jahr ja gegessen sein.

Naziaufmarsch in Arnsberg

Die Stadt im Sauerland soll am **13.April** heimgesucht werden. Veranstalter ist Christian Worch.

1.Mai-Aufmarsch in Frankfurt/Main

Steffen Hupka hat für den 1.Mai einen Aufmarsch in Frankfurt/Main angemeldet. Näheres folgt.

---

das antifa infotelefon leipzig:
info-output: [tel] 0341-3068235 - [web] www.free.de/infotelefon
info-input: [tel+fax] 0341-3068237 - [mail] infotelefon@firemail.de - [post] IT / PSF 101417 / 04014 Leipzig
GAMMA ist in Leipzig zu haben im Conne Island, im Antifa-Presse-Archiv, im Infoladen, im Buchladen Bruchsteine und in der Lichtwirtschaft.

---

links:
Infotelefon GARFIELD (Rhein-Neckar-Raum): 06272-3559. Antifa-Infotelefon Berlin: 030-275 6075 6. Antifa Update der *Frente*: mitglied.tripod.de/Frente. Termine auch unter: www.left-action.de